



Das Potenzial von Schulbüchern für individuelle Förderung

Eine Analyse am Beispiel von Lehrwerken für den Leseunterricht in vierten Klassen

Schriftliche Hausarbeit im Rahmen der Ersten Staatsprüfung für das Lehramt GHRGe – Schwerpunkt Grundschule

Theoretischer Hintergrund

Was bedeutet individuelle Förderung?

Individuelle Förderung meint die Förderung der Lernprozesse der einzelnen SuS durch Handlungsschritte der Lehrkraft oder der SuS selbst auf Grundlage individueller Lernstandsdiagnosen oder der Selbsteinschätzung der SuS.

Warum individuelle Förderung im Leseunterricht?

Lesekompetenz gilt als Voraussetzung für schulischen und beruflichen Erfolg sowie als Schlüsselqualifikation für die Teilhabe an unserer Gesellschaft. Ihre erfolgreiche Vermittlung zählt darum zu den grundlegenden Zielen schulischer Bildung (vgl. KMK 2005, S.6; MSW NRW 2008, S. 26). Aktuelle Schulleistungsstudien zeigen, dass nicht alle SuS dieses Ziel gleichermaßen erreichen. Neben dem unterschiedlichen Lernstand zieht die Forderung nach individueller Förderung ihre Legitimation aus gesellschaftlichen Entwicklungen, Ergebnissen der Unterrichts- und der lernpsychologischen Forschung, dem Diskurs um die Heterogenität der Schülerschaft sowie lesetheoretischen Befunden. Dennoch ist die Umsetzung im schulischen Alltag als defizitär zu bezeichnen (vgl. Tillmann 2004, S. 9; Lankes/Carstensen 2007, S. 189).

Warum Schulbücher als Untersuchungsgegenstand?

Zur Umsetzung individueller Förderung werden Unterrichtsmaterialien benötigt, die für offenes Lernen und differenzier-ten Unterricht aufbereitet sind (vgl. Kunze/Solzbacher 2010, S. 312). Schulbücher stellen eine mögliche Materialquelle dar und werden im Leseunterricht vierter Klassen in Deutschland etwa ein- bis zweimal pro Woche verwendet (vgl. Lankes/Carstensen 2007, S. 173). Deutsche Schulbücher sind in der Vergangenheit im Vergleich zu Schulbüchern aus den Siegerstaaten von TIMSS und PISA für ihre nicht ausreichende didaktische Qualität und ihre mangelnde Berücksichtigung der Heterogenität der Schülerschaft kritisiert und mit dem schlechten Abschneiden deutscher SuS in Verbindung gebracht worden (vgl. Wiater 2005, S. 56ff.).

Fragestellung

Welches Potenzial bieten Lehrwerke für den Leseunterricht in vierten Klassen zur Umsetzung individueller Förderung?

Lehrwerksanalyse

Analysekorpus

Es wurden jeweils zwei Kapitel aus allen in NRW zugelassenen Lehrwerken für den Leseunterricht in vierten Klassen (Stand Februar 2011), bestehend aus Schülerbuch, Lehrerhandreichungen, Kopiervorlagen, CD-Rom, Hör-CD und Zusatzmaterialien, analysiert (vgl. MSW NRW 2011).

Methodisches Vorgehen

Basierend auf der Methode der qualitativen Inhaltsanalyse (vgl. Mayring/Brunner 2010) wurde ein Kategoriensystem mit 80 deduktiv bzw. induktiv hergeleiteten Kategorien entwickelt. Diese erheben dem zugrundeliegenden Verständnis individueller Förderung zufolge Möglichkeiten der Diagnose, der Selbsteinschätzung und des selbstständigen Lernens sowie das Auftreten von Förderhinweisen, Methoden und Instrumenten zur individuellen Förderung. Die Kategorien wurden auf einer Nominalskala erhoben und mit Punktwerten von 1-3 gewichtet, um ihre Aussagekraft bezüglich des Potenzials für individuelle Förderung differenziert erfassen zu können. In einem Kodierleitfaden sind für die Kategorien jeweils Definitionen, Ankerbeispiele, Kodierregeln und die Gewichtung festgehalten worden. Die einzelnen Bestandteile der Lehrwerke wurden separat analysiert und konnten daher unabhängig voneinander bewertet werden. Nach der Durchführung der Analyse durch zwei geschulte Rater und der anschließenden Überarbeitung des Kategoriensystems wurde die abschließende Lehrwerksanalyse durchgeführt.

Ergebnisse

Lehrwerk	Punktzahl (von 139)	%
Duden	48	34,53
Pustebume	43	30,94
Kunterbunt	40	28,78
Bausteine	34	24,46
LolliPop	29	20,86
Ø	38,8	27,91

Die analysierten Lehrwerke machen nur eingeschränkt Gebrauch von den vielfältigen Möglichkeiten individuel-ler Förderung. Defizite sind in allen Bestandteilen vor allem bei den erhobenen Methoden sowie den Möglichkeiten zur Selbsteinschätzung zu verzeichnen.

Diskussion

Es wurden Möglichkeiten zur Umsetzung individueller Förderung bezüglich ihres Auftretens innerhalb der Lehrwerke erhoben. Zukünftig könnten sich wirkungsorientierte Forschungsvorhaben anschließen, um zu ermitteln, inwiefern die Lehrwerke im Unterricht zur individuellen Förderung genutzt werden.

Literatur
Kunze, I., Solzbacher, C. (2010): Empfehlungen zur Verbesserung der individuellen Förderung in der Schule. In: Kunze, I., Solzbacher, C.: Individuelle Förderung in der Sekundarstufe I und II. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, 3. unveränderte Auflage, S. 309-312
Lankes, E.-M., Carstensen, C. H. (2007): Der Leseunterricht aus Sicht der Lehrkräfte. In: Bos, W., Hornberg, S., Arnold, K.-H., Faust, G., Fried, L., Lankes, E.-M., Schwippert, K., Valtin, R. (Hrsg.): IGLU 2006. Lesekompetenz von Grundschulkindern in Deutschland im internationalen Vergleich. Münster u. a.: Waxmann, S. 161-193
Mayring, P., Brunner E. (2010): Qualitative Inhaltsanalyse. In: Frieberthäuser, B., Langer, A., Prengel, A. (Hrsg.): Handbuch Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. 3. vollständig überarbeitete Auflage 2010. Weinheim u. a.: Juventa Verlag, S. 323-333
Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (MSW NRW) (2008): Richtlinien und Lehrpläne für die Grundschule in Nordrhein-Westfalen. Frechen: Ritterbach

Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (MSW NRW) (2011): Verzeichnis der zugelassenen Lernmittel. Grundschule. Deutsch. Lesebücher. Stand. 18.02.2011. URL: http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Grundschule.html#A_9; [Zugriff am 20.02.2011]
Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder der Bundesrepublik Deutschland (KMK) (Hrsg.) (2005): Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Primarbereich. München: Wolters Kluwer Deutschland. URL: http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2004/2004_10_15-Bildungsstandards-Deutsch-Primar.pdf; [Zugriff am 01.03.2011]
Tillmann, K.-J. (2004): System jagt Fiktion: die homogene Lerngruppe. In: Becker, G., Lenzen, K.-D., Stäudel, L., Tillmann, K.-J., Werning, R., Winter, F. (Hrsg.): Heterogenität. Unterscheide nutzen – Gemeinsamkeiten stärken. Jahresheft XXII/200, Seelze, Friedrich Verlag, S. 6-9
Wiater, W. (2005): Lehrplan und Schulbuch – Reflexion über zwei Instrumente des Staates zur Steuerung des Bildungswesens. In: Matthes, E., Heinze, C. (Hrsg.): Das Schulbuch zwischen Lehrplan und Unterrichtspraxis. Bad Heilbrunn/Obb.: Klinkhardt, S. 41-63